

# Dein Land

## – Deine Entscheidung

Ausgabe 5

Jan. 2015

Die unabhängige Informationsquelle für Pyhra

# Rodungen in Windradzonen

Geht es wieder los? Diese Frage stellen sich die Betroffenen rund um den Amerlingkogel. Auf der geplanten Windradzone wurden in den letzten Wochen wieder Rodungen durchgeführt und an der Straße zu den Zonen wird anscheinend auch weiterhin gearbeitet.

Anfang 2014 hat BGM W. Schmitzer den Bürgern bei der zweiten Infoveranstaltung unmissverständlich klar gemacht, dass es keine Mitbestimmung oder ein Volksbegehren in Pyhra geben wird. (vgl. Kurier 3.2.2014)

Engagierte Gemeindeglieder wollten eine Volksbefragung und haben diese mit mehr als 800 Unterschriften auf rechtl. Wege beantragt, doch die Gemeindeführung hat eine Befragung der Bürger unterbunden, obwohl in anderen Gemeinden mit der gleichen Fragestellung abgestimmt wurde.

Auch der Betreiber „Verbund“ hat sich zurückgezogen, „da die Zone niemanden vom Hocker reißt—und wirtschaftlich an der Grenze ist“.

Selbst der Bürgeranwalt im ORF schaltet sich ein und geht der Sache auf den Grund. Mit dem Ergebnis, dass die Gemeinde beschließt, dass es keine Windräder geben wird, da kein Betreiber zur Verfügung steht.

Warum gehen dennoch die Vorbereitungsarbeiten weiter?

„Bürgerbefragung wird es keine geben, jedoch wer mitreden will, kann dies 2015 bei der Wahl tun“, soll es bei der Infoveranstaltung geheißen haben.

Wird die Zusammensetzung des künftigen Gemeinderats ausschlaggebend für das eventuelle weitere Betreiben eines Windparkprojekts in Pyhra sein?

Was meinen die amtierenden Parteien?

Wir haben alle Parteien angeschrieben, jedoch schweigen die Verantwortlichen bzw. sind zu keiner Stellungnahme bereit. Es ist wohl ein bezeichnendes Bild für das Demokratieverständnis, wenn knapp vor einer Gemeinderatswahl Fragen von besorgten Bürgern nicht beantwortet, sondern nur ignoriert werden.

Das Komitee „Zukunft-Lebensqualität“ wird weiter für die Gesundheit der Bevölkerung und gegen die unnötige Verschandelung unserer Heimat eintreten und sich für die demokratischen Rechte der Bürger einsetzen.

Unterstützen Sie weiterhin unsere Ziele:

Keine Windindustrieanlagen in Pyhra  
und demokratische Einbindung der Bürger!





# Gutachten: Lärmbelästigung doch höher

Windräder verursachen durch die Rotorgeräusche unstrittig störenden Lärm. Die österreichische Ärztekammer hat festgestellt, dass dieser Lärm gesundheitsschädlich sein kann. Die Bevölkerung wäre daher durch die geplanten Windindustrieanlagen am Amerlingkogel in ihrer Gesundheit gefährdet gewesen.

Deswegen darf nach dem Gesetz der Lärm durch Windräder nicht lauter sein als die bisherigen Umgebungsgeräusche.

Der Verbund hat in der Unterlage zur 2. Präsentationsveranstaltung dargestellt, dass Messungen des derzeitigen Geräuschpegels durchgeführt wurden und die gesetzlichen Vorgaben eingehalten wären.

Besorgte Bürger haben einen unabhängigen Sachverständigen mit einer Langzeit-Messung beauftragt. Ergebnis des Sachverständigen: Die gemessenen Werte weichen deutlich von den Messungen des Verbundes ab. **„Eine unzumutbare Erhöhung des Umgebungsgeräusches, vor allem in der Nacht, kann nicht ausgeschlossen werden.“**

Wollte der Betreiber die um ihre Gesundheit und Lebensqualität besorgte Bevölkerung täuschen? Welche ökonomischen Interessen (kassieren der Ökostromförderung, die wir Stromkunden zahlen) stecken hinter dem Projekt, das "wirtschaftlich an der Grenze ist" (©Verbund) und auf Kosten der Gesundheit von Menschen geht?

## **Bird-Life tritt für den Schutz des Schwarzstorches ein**

Das Komitee führte ein Gespräch mit Mag. Wichmann von Bird-Life.

Hier die wichtigsten Aussagen:

- Das Gebiet Amerlingkogel wurde nicht direkt von BirdLife besichtigt, da es auf Basis der damals verfügbaren Informationen (für das Raumordnungsprogramm) unter die Alpenkonvention gefallen ist und keine Gefährdung für den Schwarzstorch evident war
- 2% der niederösterreichischen Schwarzstorchpopulation lebt am Amerlingkogel
- Eine der geplanten 6 Anlagen hätte auf Grund der Nähe zu den Horsten keinesfalls errichtet werden können
- Die verbleibenden 5 Anlagen wären nicht umsetzbar, wenn die vorliegenden Anzeichen für die Beobachtungen des oftmaligen Überfluges und eines hohen Kollisionsrisikos des Schwarzstorches über den geplanten Zonen verifiziert werden.

**„Wir stehen natürlich gerne als Ratgeber zur Verfügung, und werden rechtliche Möglichkeiten einer Parteistellung dann wahrnehmen, wenn wir Teile des Windparks oder den gesamten Windpark kritisch sehen.“** so Mag. Wichmann.

„Die Erhebungen zum Schwarzstorch-Vorkommen in Pyhra beginnen Mitte März mit dem Eintreffen der Brutpaare. Mach mit!“ Diplomtierärztin Elisabeth Heymann

Mehr dazu auf [www.zukunft-lebensqualitaet.at](http://www.zukunft-lebensqualitaet.at)